

„Fit ab 50“



Zu Gast im Clarholzer Kloster waren 16 Mitglieder der Everswinkeler Gruppe „Fit ab 50“.

## 16 Radler gehen ins Kloster

**Everswinkel (gl).** Für die Gruppe „Fit ab 50“ hieß jüngst „Auf nach Clarholz!“ Diese Tagestour führte 16 Radler in die dortige Klosteranlage. Nach einem Zwischenstopp am Golfplatz in Ostentfelde wurden die Everswinkeler vom Vorsitzenden des „Freundeskreis Propstei Clarholz“, Gottfried Pavenstädt-Westhoff, im Ehrenhof zu einer Führung durch die Klosteranlage begrüßt. Der Verein widmet sich der Geschichte der Prämonstratenser-Klöster Clarholz und Lette.

Das unter Mitwirkung des Heiligen Norbert von Xanten 1133/34 mit dem Mutterkloster in Prémontré bei Laon (Frankreich) gestiftete Kloster Clarholz war die einzige Niederlassung der Prämonstratenser im heutigen Ostwestfalen-Lippe. Die Baudenk-

mäler der Klosteranlage wie die Propstei, das Konventhaus, das Gasthaus, die Zehntscheune, die umgebenden Klostergärten und die alleegesäumte Gräfte bilden ein einmaliges Ensemble. Der alte Pilgerweg verbindet das Kloster mit den Pfarrkirchen von Lette und Beelen, wo die Prämonstratenser die Seelsorge ausübten. Nach der Säkularisation 1803 wurde das Kloster Clarholz enteignet. Einige Gebäude sowie der Kreuzgang wurden abgebrochen. Der heutige Mittelpunkt der Anlage bildet mit dem Kirchhofsplatz die St.-Laurentius-Kirche. Die romanische Basilika aus dem Jahre 1175 wurde im 14. Jahrhundert zu einer gotischen Hallenkirche umgebaut. Aus der Klosterzeit um 1320/1472 sind noch zwei der vier Glocken erhalten. Der

Kirchenraum besticht insbesondere durch die Gewölbemalerei, den Taufstein von 1175, das barocke Chorgestühl und den Orgelprospekt. Im Sockel des modernen Altars liegt ein Reliquiar mit der Ermordungsszene von Erzbischof Thomas Becket, 1170.

Mit einem Dankeschön an Gottfried Pavenstädt-Westhoff für die lebhaft geführte Klosteranlage und an Helge Lenzian für Vorbereitung und Leitung der Tagestour ging es zur obligatorischen Erfrischungspause in die Eisdiele im Schatten der St.-Laurentius-Kirche. Die Rückfahrt erfolgte mit Gruppenreisen Witte und dem DRK-Bulli sowie zum Teil mit dem Fahrrad, so dass diese Radler dann am Ende zirka 76 Kilometer geradelt waren.